Drei Teams wollen den Titel
Finale furioso mit VfB Heidersbach, TSV Buchen und FC Donebach

Von Marco Di Lenarda

Buchen. Es ist Halbzeit in der Kreisliga Buchen. Und was Macht ein Trainer in dieser Phase eines Fußballspiels. Er analysiert, kritisiert, motiviert. Damit sein Team im zweiten Zeitabschnitt einen besseren und vor allem erfolgreicheren Fußball abliefert. Ähnlich ist das in der alljährlichen Winterpause. Weil diese nun schon seit dem 11. Dezember vergangenen Jahres andauert hatten die Coaches, Betreuer und Funktionäre genügend Zeit, sich nicht nur auf das eigene Spielgeschehen zu konzentrieren, sondern konnten auch vergleichen, der eigenen Mannschaft in Form von Neuzugängen neue Durchschlagskraft hinzuholen und überdenken, inwieweit, wo und warum die eigene Zusammenarbeit noch Sinn macht.
So kam es zu einigen zum Teil gravierenden Veränderungen. Beim VfB Sennfeld zum Beispiel steht in der Rückrunde mit Dieter Hofmann ein neuer Übungsleiter auf dem Trainingsplatz und in der Coachingzone. Er beerbt den glücklosen Heinz Keller und übernimmt das schwierige Unterfangen, den VfB vor dem Gang in die A-Klasse zu bewahren. Von diesem ist der TSV Krautheim zwar nicht akut bedroht, dennoch kam es auch hier zum Austausch des Mannes an der Linie. Nachdem nach vereinsinternen Unstimmigkeiten der Spielausschussvorsitzende Theo Deuser bereits Ende November von seinem Amt zurückgetreten war, wurde Mitte Dezember dann auch Trainer Hans-Jürgen Preis von seinen Aufgaben entbunden. Als Coach des TSV Krautheim wird in der Rückrunde der ehemalige Aktive Michael Dykta agieren.
Erfreulich für ihn, wie auch vor allem für viele seine Kollegen der stark abstiegsgefährdeten Teams, gestaltet sich die aktuelle Situation in der Landesliga Odenwald. Mit dem TSV Mudau schwebt lediglich ein Team des Fußballkreises Buchen in akuter Abstiegsgefahr, was bedeutet, dass es wohl nur einen direkten Absteiger in die Kreisklasse A Buchen geben wird. Könnte man Wetten darauf abschließen, welches der derzeit die niederen Tabellenränge belegenden Teams dieses schwere Los ereilt, so würde man für den VfB Sennfeld mit Sicherheit die schlechtesten Quoten erhalten. Mit nur einem Punkt aus vierzehn Spielen stehen die Sennfelder mit dem Rücken zur unteren Tabellenwand und werden es sehr schwer haben, den Gang in die Niederklassigkeit abzuwenden. Dennoch ist die Lage nicht aussichtslos. Zum einen besteht im Nachholspiel gegen den SV Großeicholzheim die Möglichkeit, drei Punkte zu erzielen und den Abstand auf die Teams aus Wettersdorf/Glashofen und Rosenberg zu verkleinern. Zum anderen hat der VfB ein prominentes und äußerst erfolgreiches Vorbild. Vor Jahresfrist war es nämlich der TSV Buchen, der in der Winterpause abgeschlagen auf dem letzten Tabellenplatz rangierte, um danach in vierzehn Spielen 31 Punkte zu holen. Dies bedeutete, neben dem Klassenerhalt, die stärkste Teamleistung hinter dem amtierenden Kreisligameister aus Höpfingen. Ein Unterschied zwischen dem letztjährigen Durchstarter und dem diesjährigen Sorgenkind ist jedoch schon jetzt auszumachen. Die Buchener holten im vergangenen Winter mit Dietmar Manz nicht nur einen neuen Trainer, sondern verstärkten sich derzeit auch noch mit gleich sieben Spielern. Hier kann der VfB Sennfeld nicht mithalten, was bedeutet, dass sich die Mannschaft in ihrer derzeitigen Zusammensetzung ordentlich steigern muss, um das Unmögliche doch noch möglich zu machen.
Beim Tabellenvierzehnten aus Rosenberg setzt man auf die Jugend. Die kommt aus der A-Jugend des FV Lauda, und soll mit vereinter und dennoch dreifacher Kraft dafür sorgen, den TSV im Boot der Kreisligisten zu halten. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Schließlich kriselt es ich in diesem Jahr bei gleich drei Kreisligisten. Neben dem bereits genannten und bisher noch sieglosen VfB Sennfeld, erreichten auch der SV Wettersdorf/Glashofen und eben die Rosenberger lediglich einen Saisonerfolg. An der kämpferischen Einstellung der TSV-

Akteure liegt das nicht. Mit Abstand, 54 gelben und neun gelb-roten Karten belegen die Rosenberger den wenig ruhmreichen letzten Platz der aktuellen Kreisliga-Fairnesstabelle. Und wenn eine alte Fußballerweisheit besagt, dass man in einer solchen Lage über den Kampf zurück ins Geschehen findet, kann ein solches Auftreten nicht schaden. Geschieht das in sportlich angemessenem Rahmen, ist dagegen auch aus Sicht der Gegner nichts einzuwenden und kann Trainer Nikolai Geiger nur Recht sein.
Mit Recht durfte der dritte Abstiegskandidat aus Wettersdorf/Glashofen stolz sein in der Winterpause. Schließlich war es in Kuno Weber einer der Ihren, der im ZDF-Sportstudio Nationalverteidiger Philipp Lahm an der Torwand nicht den Hauch einer Chance ließ. Die gesamte Republik bestaunte die drei Treffer des derzeit noch verletzten SV-Akteurs, der sich damit eine Reise zu den Olympischen Winterspielen in Turin verdiente. Für den werdenden Vater könnte es ein sehr erfolgreiches Jahr werden. Neben dem wohl an höchster Stelle anzusiedelnden Kinderglück, dem Triumph an der Torwand, könnte Anfang Juni auch noch der Klassenerhalt mit dem SV Wettersdorf/Glashofen stehen. Trainer Klaus Berberich hofft sehr auf die Rückkehr seines Liberos, der im Bunde mit anderen Rekonvaleszenten den bitter nötigen Schub in Richtung sicheres Tabellenmittelfeld geben könnte.
In diesem Umfeld verweilen neben dem Aufsteiger aus Seckach auch der vor der Saison hoch gehandelte FC Hettingen und der Landesligaabsteiger aus Walldürn. Es wird hier vor allem beim SV Seckach, wie auch beim krisengeplagten TSV Krautheim und in Hettigenbeuern darum gehen, möglichst zügig die für den Klassenerhalt nötigen Zähler einzufahren, um in Ruhe ein neues System ausprobieren und frühzeitig für die neue Saison planen zu können. Beginnend mit dem SV Waldhausen, ab Rang neun aufwärts, werden die Teams versuchen noch den einen oder anderen Rang gut zu machen. Da es in hiesigen Gefilden aber keine Pokalplatzierungsplätze gibt, werden die Fans der dort rangierenden Vereine auf spannendere und erfolgreichere Zeiten in der kommenden Saison hoffen.
Einigen Punktverlusten des Trios an der Tabellenspitze, in erster Linie aber den konstant guten eigenen Leistungen zu Ende der Hinserie, verdankt es derweil der VfB Altheim, dass die angenehme Möglichkeit besteht, in den spannenden Kampf um die zum Aufstieg berechtigenden Plätze einzugreifen. Seit dem zwölften Spieltag rangiert der VfB um Spielertrainer Zsolt Metzner auf Rang vier. Drei Punkte beträgt die Differenz zum Zweitplatzierten aus Buchen. So ist es gut möglich, dass – während alle über den Titelkampf der großen Drei – reden, der VfB Altheim am Saisonende der lachende Vierte sein wird. Metzners ehemaliger Kollege aus Mudauer Zeiten, Donebachs Spielertrainer Jochen Stich, holte sich in der Winterpause dafür familiären Beistand. Daniel Stich kehrt nach zwei kurzen Gastspielen in Mosbach und Hardheim zum FC Donebach zurück und wird seinen Bruder fortan beim Kampf um die besten Plätze unterstützen. Offiziell spricht beim FC zwar noch niemand vom Aufstieg, doch die junge Truppe spielt Fußball mit Herz und mit dem nötigen Willen. So hoffen die heimischen Fans, dass aus den Donebacher Stadionlautsprechern noch viele Male Blurs Song2 erklingen wird. In Anlehnung an Gepflogenheiten beim FC St. Pauli begleitet dieses Lied auch in Donebach jeden Torerfolg der Heimmannschaft. Dass man damit durchaus Erfolg haben kann, beweisen die aktuellen Erfolge der Hamburger Stadtteiltruppe.
Beeindruckende Erfolge feiert diese Spielzeit auch der TSV Buchen. Kapitän Philipp Evertz und seine Kollegen fegten einige Gegner regelrecht vom Platz, und kommen nach 15 Pflichtspielen auf die sagenhafte Tordifferenz von 55:10. Auch die Buchener haben eine junge Truppe und gehen emotional in jedem Spiel bis an ihre Grenzen. Von jugendlicher Überheblichkeit zu sprechen, wäre jedoch fehl am Platz. Trainer Dietmar Manz hat seinem Team die nötige Ordnung eingeimpft, sodass der TSV hinter der Eintracht aus Walldürn auch in der Fairnesstabelle einen respektablen zweiten Platz belegt. Der jugendliche Elan könnte am Ende ein großes Plus werden für den TSV Buchen im Kampf um die Meisterschaft.
Die führt in diesem Jahr aber nur über den VfB Heidersbach. Der große Favorit erfüllte die an ihn gerichteten Erwartungen und überzeugte als souveräner Klassenprimus. Seit dem fünften

Spieltag thronen die Heidersbacher über der Liga. Trainer Matthias Rhein scheint die richtige Mixtur aus erfahrenen und jungen Spielern gefunden zu haben und will sich seinen Abschied mit dem Aufstieg in die Landesliga verschönern.
So sieht alles nach einem spannenden Dreikampf um den Titel aus, der aber leicht zu einem Vierkampf erweitert werden könnte. Den Fans der Kreisliga kann dies nur Recht sein. Das fußballerische Tüpfelchen auf dem i wäre ein bis zuletzt spannendes Saisonfinale; ähnlich dem der Bundesligasaison 2000, als Bayer Leverkusen am letzten Spieltag in Unterhaching die schon sicher geglaubte Meisterschaft noch aus den Händen gab. Die Tatsache, dass der VfB Heidersbach am letzten Spieltag den TSV Buchen empfängt wäre prädestiniert für ein solches „Finale furioso“.